

FiBL ARTS

Natur – Kunst – Wissenschaft

Das transdisziplinäre Kunstprogramm FiBL ARTS



FiBL



Lithic Alliance: Co-, 2022 (Foto: Lithic Alliance)

FiBL ARTS

Mit der Eröffnung des Neubaus geht das FiBL Schweiz neue Wege: zum ersten Mal in der beinahe 50-jährigen Geschichte des FiBL bringt das Institut Forschung mit Kunst zusammen. Dazu wurde im Frühjahr 2022 das transdisziplinäre Kunstprogramm FiBL ARTS ins Leben gerufen. Kunst und Bioforschung vereinen – geht das? «Klar!», sagt Knut Schmidtke, Direktor für Forschung, Extension und Innovation am FiBL, «die Kreativität und das Interesse an der Natur ist das verbindende Element der beiden Wirkungsfelder». Ziel des Projekts ist die gegenseitige Befruchtung der auf dem FiBL Campus arbeitenden Forscher*innen, Berater*innen und Studierenden mit und durch Werke der zeitgenössischen Kunst und ihrer Autor*innen. FiBL ARTS baut auf zwei sich ergänzende Programmstränge auf: *Public Art und Artist in Lab*.

Public Art – Kunst am FiBL

Zur Eröffnung des neuen FiBL Campus wurden drei öffentlich zugängliche Kunstwerke aus dem Spannungsfeld Kunst und Ökologie umgesetzt und im Perimeter des Campus installiert. Diese Kunstwerke wurden über einen nationalen Wettbewerb auf Einladung unter Schweizer Kunstschaaffenden aus dem Bereich bildende und transdisziplinärer Kunst ermittelt. In den Folgejahren sollen weitere Kunstwerke initiiert und zu einer FiBL ARTS Sammlung ausgebaut werden. Die drei Installationen verkörpern alle auf ihre eigene Weise die Verbindung zwischen Natur und Kunst.

Artist in Lab – Kunst-Forschungs-Residenz

Im Rahmen einer Kunst-Forschungs-Residenz werden Kunstschaffende längere Zeit am FiBL verbringen und mit einem der Departemente oder Laboratorien kooperieren. Das kollaborative Arbeiten zwischen Künstler*innen und Forscher*innen respektive Berater*innen auf dem FiBL Campus soll neue Wege des Forschens, Experimentierens und Entdeckens eröffnen und zu neuen Prozessen und Resultaten führen.

Die Kunstwerke

Bob Gramsma - Anrichte (PD#21298)

Die vor Ort entstandene Gusskulptur Anrichte von Bob Gramsma nimmt auf dem Vorplatz des neuen Zentralgebäudes mehrere Funktionen ein: sie begrüsst, ist Treffpunkt, ein Brunnen und kann als Tisch (Anrichte) verwendet werden. Für die Herstellung der Skulptur wurde aus einer Mischung von Beton, lokalen Steinen, Pflanzenresten und Hölzern ein Abdruck einer Bodengrube im lokalen Erdreich des FiBL Geländes getätigt. Durch eine Öffnung auf der Oberfläche fliesst Wasser über ihre Flanken hinunter in die Rinnenbildung. Dort, wo das Wasser über die erdige Struktur fliesst, bilden sich im Laufe der Zeit Moose und Algen. Die einsetzende Erosion schafft Lücken, Abplatzungen und Hohlräume, die dann Raum für neues Leben bilden. Solche Einflüsse an der Gebäudehülle, oft im Bau unerwünscht, symbolisieren die untrennbare Beziehung von Körper und Raum und das sich verändernde Verhältnis von Natur und Künstlichkeit.

Bob Gramsma: Anrichte PD#21298, 2022 (Foto: Bob Gramsma)





L/B: Beautiful Steps #19, 2022 (Foto: FiBL)

Lithic Alliance - Co-

Die Rohstoffe der Natur werden nicht nur von Menschen für deren Infrastruktur verwendet, sondern auch von unzähligen anderen Tierarten für den Bau von Nestern, Höhlen etc. eingesetzt. An verschiedenen Orten im neuen FiBL Gebäude Alvarium sind die Kreationen von Lithic Alliance namens «Co-» installiert.

Die keramischen Objekte, die im 3D-Druck Verfahren aus lokal-abgebauter Tonerde hergestellt wurden, erinnern an Nester und machen auf die Gemeinschaftlichkeit im lebendigen Ökosystem aufmerksam. Co- bezieht sich auf das englische Präfix und betont die Verbindung in co-habitation, co-existence, co-llaboration, co-mpanion, co-mmon. Es bezieht sich auf ein Miteinander, das von lebensnotwendiger Wichtigkeit ist.

L/B - Beautiful Steps #19

Bei der Installation Beautiful Steps #19 vom Künstlerduo L/B (Lang/Baumann) handelt es sich um eine Aussentreppe, die spielerisch ins Nichts führt. Diese ist in Bauart und Ästhetik identisch wie die auf dem FiBL Campus neu erstellte Aussentreppe zum Forumsplatz, endet jedoch bereits nach fünf Stufen. Sie kann als Analogie zur Forschung gelesen werden, welche zahlreiche Versuche bedingt, von denen aber nicht alle direkt zum Ziel führen: Manche Wege verlaufen sich im Nichts oder wie in diesem Fall direkt von einer gebauten Konstruktion in die Natur hinein.

Partner

Für die Konzeption des FiBL ARTS Programms konnte das ILEA (Institute for Land and Environmental Art) gewonnen werden. ILEA-Leiter Johannes M. Hedinger setzt die erste Phase (Kunst am FiBL) leitend um.

Ausblick

Nach den Pilotprojekten in beiden Programmsträngen sollen jedes Jahr mindestens ein weiteres Kunstwerk für die öffentliche Sammlung und eine Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden in der Kunst-Forschungs-Residenz initiiert werden. Längerfristig wird eine Kooperation mit einer Bildungsinstitution aus dem Bereich Kunst angestrebt (z.B. Aufbau eines gemeinsamen CAS Art & Ecology), um Wissensplattformen und Netzwerke an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Ökologie aufzubauen.

Möchten Sie spenden?

Das FiBL und Schweizer Kunstschaffende würden sich freuen, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass die Bioforschung und die Kunst zusammenfinden und sich diese beiden Wirkungsfelder gegenseitig in ihrer Vermittlung unterstützen können.

Überweisung auf das Spendenkonto:

FiBL ARTS

Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL, Ackerstr. 113, 5070 Frick

Aargauische Kantonalbank, CH-4310 Rheinfelden,

IBAN: CH33 0076 1045 0013 9209 7



Das FiBL

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL ist eine der weltweit führenden Forschungseinrichtungen im Bereich Biolandwirtschaft. Die Stärken des FiBL sind interdisziplinäre Forschung, gemeinsame Innovationen mit Landwirt*innen und der Lebensmittelbranche sowie ein rascher Wissenstransfer. Der FiBL Gruppe gehören derzeit FiBL Schweiz (gegründet 1973), FiBL Deutschland (2001), FiBL Österreich (2004), ÖMKi (ungarisches Forschungsinstitut für biologischen Landbau, 2011), FiBL Frankreich (2017) und das gemeinsam von den fünf nationalen Instituten getragene FiBL Europe (2017) an.

www.fibl.org

Kontakt

Sie haben Fragen zum FiBL ARTS Programm?
Knut Schmidtke, Direktor für Forschung, Extension & Innovation am
FiBL Schweiz steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel +41 62 865 04 10 | E-Mail knut.schmidtke@fibl.org

Alle Infos zum Programm finden Sie auch auf der Website
fibl-arts.fibl.org

